

Passanten wunderten sich

200 Bochumer Studenten demonstrierten gegen Vietnam-Krieg

Die Passanten zeigten sich irritiert oder verwundert, teils gleichgültig — „wenn's denen Spaß macht...“, teils verärgert „die sollten lieber arbeiten“ — erschüttert aber offenbar nicht.

Rund 200 Bochumer Studenten hatten sich auf dem Buddenberg-Platz versammelt, um gegen den Vietnam-Krieg zu protestieren. Die Transparente wurden später durch die Stadt getragen, Peter Bäng, zweiter SDS-Vorsitzender und Redner der Veranstaltung, begleitete sie nicht mehr. Er verabschiedete sich nach der Kundgebung, legte den Arm um seine Freundin und verschwand.

Vorher hatte er seine Kommili-

tonen ermahnt: „Zumindest einem Teil der Bevölkerung, den wir erreichen können, wollen wir zeigen, daß es in der Bundesrepublik Menschen gibt, die gegen den Vietnam-Krieg sind, die außerdem bereit sind, dafür auf die Straße zu gehen.“ Und: „Wir demonstrieren in letzter Konsequenz für den Sozialismus in Vietnam“.

Die Behörden hätten vorgeschrieben, welchen Weg sie zu gehen hätten, bemerkte er noch. Der Weg war nicht allzulang. Die Transparente: „Am toten Vietnamesen soll die ‚freie‘ Welt genesen“ und „Reis statt Bomben“ wurden über die Hue- und Kortumstraße zum „Union“-Theater getragen.



Studenten bei ihrem Marsch durch die Stadt.

RN-Bild: Richter